

Gedanken zum Wochenende 17. Oktober 2015

Dankbarkeit

Wenn ein Afrikaner - so habe ich mir sagen lassen - gefragt wird, wie es ihm geht, antwortet er ausführlich: „Danke, mir und meiner Familie geht es gut, wir hatten frühen Regen, sodass wir aussäen konnten, so hoffen wir auf eine gute Ernte.“ Oder er sagt: „Danke momentan gehts, aber wir warten auf Regen, wenn er ausbleibt haben wir keine Ernte und müssen hungern. Es ist in Gottes Hand...“.

Weil bei uns alle Lebensmittel unabhängig von der Jahreszeit immer reichlich zur Verfügung stehen, haben wir den Bezug zur Ernte verloren. Wir denken: „Es ist doch selbstverständlich, dass die Regale in den Supermärkten voll sind!“. Und wo sich der Eindruck der Selbstverständlichkeit eingenistet hat in unsren Köpfen und Herzen, da erstirbt der Dank. Das können Sie, liebe Leserin, lieber Leser mal durchbuchstabieren, egal wo Sie sind: In der Familie, in der Schule, oder am Arbeitsplatz. Wenn ich alles als selbstverständlich ansehe, wenn ich kein „Danke“ mehr über die Lippen bekomme, wenn ich keine Wertschätzung mehr habe für das, was ein anderer für mich tut, dann wird mir mein nächster Mitmensch zu einem Fremden: Jeder schafft und rafft dann nur für sich, nimmt an sich, was er meint, es stehe ihm zu, verteidigt seine Ansprüche und macht ansonsten das Herz dicht für die Bedürfnisse und Wünsche anderer. So gehen die Beziehungen untereinander kaputt, und die Beziehung zu Gott im Übrigen auch.

In der so genannten Bergpredigt spricht Jesus über das „Schätzesammeln und Sorgen“, (Matthäus-Evangelium Kap. 6,19-23) *„Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo sie die Motten und der Rost fressen und wo die Diebe einbrechen und stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel ... Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz!“*

Ist es nicht so? - Ein Leben lang rennen wir dem Geld hinterher, immer auf der Jagd nach dem Schnäppchen schlechthin, immer von der Frage getrieben wo und wie kann ich am meisten rausholen und am meisten einsparen, wie kann ich mein Geld am besten anlegen? – Wie und wo kann ich sammeln und gieren und rafften: „Alles für mich und ja nicht zu viel für andere“. Jesus sagt: **„Wo dein Schatz ist, da ist dein Herz“**. Und er fordert eine klare Entscheidung: Woran willst Du dein Herz hängen? Was ist dein Schatz im Leben und im Sterben?

Dankbarkeit Gott und der Welt gegenüber ist eine ganz wertvolle Grundhaltung. Wenn ich mir bewusst bin, wieviel mir geschenkt wurde, trotz manchem Schweren auch, wenn ich mir bewusst werde, wieviel an Leben und Lebensmöglichkeiten mir geschenkt wurde und wenn ich aufrichtig „Danke“ sagen kann, dann werde ich frei, um mit meiner Kraft und meinem Geld selbstlos meinen Mitmenschen Gutes zu tun und Versöhnung zu wirken, ihnen zu helfen und Freude zu machen. Das sind dann Schätze, die nicht vergehen...

Ich wünsche Ihnen ein dankbares Wochenende,
Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: www.marktheidenfeld-evangelisch.de gelesen und heruntergeladen werden. Die Andachten der letzten Jahre zu den verschiedensten Themen finden Sie unter „Archiv“, für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen.

Fürbittengebet

Herr des Lebens, Geber aller guten Gaben, wir feiern Erntedankfest und wollen Dir auch aufrichtig „Danke“ sagen für alles, was du Gutes an uns getan hast.

Wir danken dir für die Ernte dieses Jahres und dafür, dass du unsere Arbeit gesegnet hast. Lass uns dich den Schöpfer nie vergessen und gib uns ein dankbares und zufriedenes Herz.

Wir bitten dich für die Menschen, die in der Landwirtschaft tätig sind und für alle, die in der Lebensmittelproduktion für uns arbeiten. Gib Ihnen Kraft und Weisheit, Verantwortungsbewusstsein für die Lebensmittel und lass sie gerechte Früchte ihrer Mühe ernten.

Wir bitten dich für alle, die sich in Politik und Gesellschaft, in den Hilfseinrichtungen und Rettungsdiensten für andere einsetzen.

Gib ihnen einen wachen Blick für die Nöte und Sorgen der Menschen.

Wir bitten dich für alle, die in Naturwissenschaft und Technik, in Forschung und Medizin arbeiten. Lass sie verantwortlich und behutsam mit ihrem Auftrag umgehen.

Wir bitten dich für unsere Welt, für den Klimaschutz, die Bewahrung deiner Schöpfung, wir bitten dich für die Reinerhaltung des Wassers und der Luft.

Hilf, dass wir Menschen die nötige Einsicht haben und alles Förderliche tun.

Wir bitten dich für unsere Kinder.

Hilf ihnen Dankbarkeit zu spüren und zum Ausdruck zu bringen. Hilf uns, dass wir durch unser Vorbild glaubhaft vermitteln, dass Arbeit und Mühe vor dem Erfolg stehen.

Hilf den alt gewordenen Menschen, dass sie irdische Güter auch loslassen können und sich auf die Schätze im Himmel besinnen.

Wir bitten Dich für die Flüchtlinge vor Lampedusa. Lass sie Aufnahme finden. Wehre Du den Schleppern und Schleusern, die mit falschen Versprechungen die Menschen ins Verderben führen.

Wir bitten dich für unser mitmenschliches Miteinander, schenke du ein weites Herz, Verständnis füreinander, Versöhnungsbereitschaft, Hilfe und Liebe.

Du stärkst uns durch Dein Wort und Sakrament.

Herr Jesus Christus, lass uns Deine Nähe spüren, wenn wir jetzt Abendmahl feiern und wirke Du in uns Frieden. **Amen**